

Schule&Co

ein neues Förderprogramm
der Jugend- und Familienstiftung
des Landes Berlin ...

... für Kooperationsprojekte.



Angesprochen sind

Schule & Träger der freien Jugendhilfe

Schule & Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Schule & Mitarbeiter/-innen des offenen
Ganztagsbetriebes



Schulen +



Das Kleingedruckte

Eine Antragstellung ist ab sofort und laufend möglich – je eher, desto besser.
Legen Sie selbst den Zeitpunkt für einen angemessenen Start Ihres neuen Projektes fest.

Das Projekt dauert zunächst nicht länger als zwölf Monate. Von der Stiftung können Sie höchstens 5.000,- Euro pro Projekt und Schuljahr zur Durchführung erwarten. Mit den Stiftungsmitteln können Sach- und Personalkosten in begründbarem Umfang finanziert werden.

Eine Folgefinanzierung für ein zweites Jahr ist nicht ausgeschlossen, wenn eine merkliche Co-Finanzierung durch Schule, Schulförderverein, Freier Träger oder Bezirk vorgesehen ist.



1aus2

Kontakt

Jugend- und Familienstiftung
Obentrautstraße 55
10963 Berlin



Frau Budde und Herr Geiger
budde@jfsb.de / geiger@jfsb.de
Telefon: 030/21 75 13 70 oder 71

Worum geht's?

Wir wollen beispielhafte Gemeinschaftsprojekte zwischen Schulen und dem oben genannten Kreis möglicher Kooperationspartner initiieren, stärken und öffentlich bekannt machen.

Die öffentliche Debatte um die Ganztagschule und das neue Berliner Schulgesetz war der Anfang. Stets wiederholte Schlagworte, die auch uns am Herzen liegen, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Integration von Migrant/-innen, Erwerb der deutschen Sprache, etc. führten zur beschlossenen Idee.

Stellen Sie Ihre Idee vom Kopf auf die Beine!

Verträge sind zum Vertragen da – ohne eine konkrete Kooperationsvereinbarung oder eine von der Schulkonferenz beschlossene Konzeption zwischen einer Grund-, Gesamt- oder weiterführenden Schule und einem Partner aus dem Kreis der Jugendhilfeträger oder des offenen Ganztagsbetriebes geht gar nichts. Durch ihn wissen alle Beteiligten, wer was wann zu tun hat, er regelt Aufgaben, Beiträge, Entscheidungen.

Eckpunkte für die Vereinbarung:

- ☑ regelmäßige Zusammenarbeit von Lehrer/-innen und sozialpädagogischen Fachkräften oder Erzieher/-innen oder Ehrenamtlichen aus Verbänden und Vereinen
- ☑ Bereitschaft zur Vernetzung
- ☑ Klarheit der Ziele
- ☑ offene, kritische fachliche Auseinandersetzung

Bei aller Verschiedenheit der Projekte durch frei wählbare Themen haben diese durch den folgenden **Leitfaden für die Konzeptentwicklung** doch Gemeinsamkeiten!

- ☑ Bildung hat viele Gesichter, die sich gut an Schnittstellen zwischen schulischen und sozialpädagogischen Arbeitsformen begegnen können.
- ☑ konkrete Mitmachangebote und andere Beteiligungsmöglichkeiten für Eltern und Geschwister, Freunde, Nachbarn, Oma, Opa, Tante, Onkel

- ☑ ihr Sozialraum wird zum Bildungsraum
Einbeziehung weiterer Partner im Bezirk – Vereine, Verbände, Ämter und Behörden, kleine und große Firmen und alle, die Lust haben, an sozialen Netzwerken zu knüpfen und Kontakte auf- und auszubauen
- ☑ die Mischung macht's – in Ihrem gemeinsam erarbeiteten Konzept werden die Anliegen von Schulen, Einrichtungen für Kinder oder der offenen Jugendarbeit unter die Lupe genommen und positiv für die Entwicklung der jungen Menschen eingebracht – integrative Gedanken sind willkommen!
- ☑ Übergänge sind Chancen und Risiken, sie verdienen besondere Beachtung: allererster Schultag, erster Schultag in der 7. Klasse, erster Tag am Ausbildungsplatz oder der Beginn einer anderen neuen Aufgabe

